

### 1. und 2.: 19. Sitzung - 19.06.2015

Darüber hinaus möchte ich der Frau Abgeordneten Berninger dafür, dass sie den Herrn Abgeordneten Brandner zugerufen hat, **sie finde ihn widerlich**, einen Ordnungsruf erteilen

(Zwischenruf Abg. Berninger, DIE LINKE: **Sagen, was ist, das finde ich nicht schlimm!**)

und dafür erteile ich Ihnen gleich noch einen Ordnungsruf, Frau Kollegin Berninger. (Beifall AfD)

### 3. 24. Sitzung - 09.09.2015

Abg. Höcke, AfD: ... Aufgrund der herrschenden Fehlanreize kommen Millionen Menschen zu uns ins Land. Die Mehrzahl ist jung, männlich und muslimisch. Diese Menschen, meine Damen und Herren, sind keine Bereicherung, sie sind eine Belastung für uns, finanziell und den Zusammenhalt unseres Staatswesens betreffend.

(Zwischenruf Abg. Berninger, DIE LINKE: **Was sind Sie für ein Arsch!**) (Beifall im Hause)

Präsident Carius: Herr Höcke, vielleicht darf ich Ihnen im Nachgang Ihrer Rede auch noch einmal nahelegen, über Ihre Wortwahl nachzudenken. Weder ist der Ministerpräsident eine „Lachnummer“, noch handelt es sich um ein „Kindergartenkabinett“, sondern es handelt sich um unsere Landesregierung. Und ich würde Sie daher auch rügen für diese Wortwahl. Ich bitte Sie, das künftig zu berücksichtigen. (Beifall DIE LINKE, SPD, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) Dafür, dass die Kollegin Berninger Sie einen „Arsch“ nannte, kriegt sie aber auch einen Ordnungsruf.

(Zwischenruf Abg. Dittes, DIE LINKE: Das ist aber richtig!)

### 4. und 5. 59. Sitzung - 31.08.2016

The screenshot shows a news article from the website 'WELT'. The article is titled 'Bündnis fordert umfassenden Winterabschiebestopp' and is dated 'Veröffentlicht am 13.11.2018'. The article features a photograph of Sabine Berninger (Die Linke) wearing a red t-shirt with the text 'PRO ASYL DER EINZELFALL ZÄHLT'. To the left of the photo are social media sharing icons for Facebook, Twitter, Email, and Print. Below the photo is a caption: 'Sabine Berninger (Die Linke) trägt ein T-Shirt mit dem Aufdruck «Pro Asyl. Der Einzelfall zählt». Foto: Martin Schutt/Archiv' and the source 'Quelle: dpa-infocom GmbH'.

Präsident Carius: ... und ich mache im Übrigen darauf aufmerksam, Frau Berninger, dass das Tragen

nonverbaler ... Frau Berninger, ich bitte Sie, auf nonverbale Äußerungen zu verzichten, und werde Ihnen einen Ordnungsruf erteilen. (Beifall CDU, AfD)

(Zwischenruf Abg. Berninger, DIE LINKE: **Durch einen positiven Ausspruch wird doch die Würde des Hauses nicht berührt!**)

Frau Berninger, es ist der Würde des Hauses nicht zuträglich, wenn wir nonverbale Äußerungen auf T-Shirts oder sonst wo zulassen. Da gibt es eine eingespielte Praxis. Ich habe darauf aufmerksam gemacht. Sie sind von Mitarbeitern angesprochen worden. Ich möchte Sie einfach bitten, ein T-Shirt überzuziehen, damit die Würde des Hauses gewahrt bleibt. (Beifall CDU, AfD) Für den Fall, dass Sie das nicht tun – dann erteile ich Ihnen einen zweiten Ordnungsruf und mache Sie darauf aufmerksam, dass ein dritter Ordnungsruf zum Ausschluss von der Sitzung führt. Das war jetzt der zweite. Frau Marx, Sie haben das Wort.

## 6. 64. Sitzung - 30.09.2016

Abg. Berninger (DIE LINKE): ... Man kann das nicht „Realitätsverlust“ nennen, sondern es wird die Realität negiert. Die Rechtspopulisten von der AfD nehmen sehr wohl wahr, was Realität ist, aber sie drehen und deuten das einfach um und argumentieren mit „Lügen“ – wie das Herr Blechschmidt vorhin schon nachgewiesen hat – und Falschbehauptungen, meine Damen und Herren. (Beifall DIE LINKE) Deswegen „Hass, Hetze, AfD“. Der Antrag – das ist auch schon gesagt worden – ist der aus dem März 2016,

(Zwischenruf Abg. Brandner, AfD: „Blöd, blöder, Berninger“ passt besser!) (Unruhe DIE LINKE) (Zwischenruf Abg. Dr. Scheringer-Wright, DIE LINKE: Das ist ein Ordnungsruf!)

und zwar – das ist noch nicht gesagt worden – entspricht er wortwörtlich dem am 22. Juni zurückgezogenen Antrag vom März. Nicht einmal die in der Begründung angegebenen Zahlen, mit denen im März operiert wurde, sind aktualisiert worden. Diese waren schon im März falsch. Ich will das mal nachweisen. Entgegen der in der Begründung angegebenen Zahl von 960.000 noch nicht entschiedenen Asylanträgen waren Ende August 2016 noch 567.000 Verfahren anhängig. Aber schon im März waren es nicht 960.000, denn die Asylgeschäftsstatistik des Bundesamts für Migration und Flüchtlinge zählte in der Geschäftsstatistik vom Februar 393.000 noch anhängige Verfahren und nicht 960.000. Da wurde die Zahl einmal schnell einfach verdreifacht von der rechtspopulistischen, demagogischen AfD-Fraktion. Auch andere Zahlen kann ich korrigieren. Heute gibt es eine ganz aktuelle Meldung: Die „Tagesschau“ hat es als Erstes gemeldet, zumindest habe ich es da als Erstes gelesen. Die ebenfalls in der Begründung angegebene Zahl von 2015 1,1 Millionen hier angekommenen Geflüchteten, die schon immer auch vom Bundesinnenministerium nur als Schätzung bezeichnet worden war, wurde jetzt vom Bundesinnenminister nach unten korrigiert. 890.000 Geflüchtete sind im letzten Jahr in der Bundesrepublik Deutschland angekommen. Wenn der „**blöd, blöde Brandner**“ hier die Differenz aufmacht, zwischen ... (Beifall DIE LINKE)

Vizepräsident Höhn: Meine Damen und Herren, zunächst einmal erteile ich dem Abgeordneten Brandner für seine Bemerkung vorhin einen Ordnungsruf. Ihnen, Frau Kollegin, erteile ich den jetzt auch.

Abgeordnete Berninger, DIE LINKE: Ich habe nur zitiert, Herr Präsident.

Wenn er die Differenz aufmacht zwischen den vom Minister genannten 5.313 bis zum 28. September in Thüringen Angekommenen und dann laut ruft: „Aber es sind doch über 13.000 Asylanträge bisher in Thüringen“, kann ich nur sagen, als Mitglied des Ausschusses für Migration, Justiz und Verbraucherschutz könnte man wissen, dass zahlreiche Asylanträge von 2015 angekommenen Geflüchteten eben ...

## 7. 76. Sitzung - 23.02.2017

Abgeordneter Wolf: ... Das habe ich schon mehrfach hier gesagt: Die Frage der Integration von Kindern mit Migrationshintergrund ist eine weitere Aufgabe in der besonderen Herausforderung im Umgang mit Heterogenität an unseren Schulen, mit Vielfalt. (Zwischenruf Abg. Tischner, CDU: Das ist auch nichts Neues!) Nein, es ist nichts Neues, da gebe ich Ihnen völlig recht, Kollege Tischner. – Nun wissen wir, dass Vielfalt nicht unbedingt die Sache jeder Fraktion hier im Landtag ist. Wenn ich mir den Antrag der

sogenannten Alternative hier im Thüringer Landtag ansehe, dann sage ich: Da steht nichts von Vielfalt drin, das ist – sagen wir mal – ziemlich einfältig.

(Zwischenruf Abg. Berninger, DIE LINKE: **Rassistische Kackscheiße ist das!**) Na ja, das will ich hier nicht wiedergeben. – Fakt ist, dass dieser Antrag der AfD – ich möchte schon noch mal kurz darauf eingehen – den Grundtenor hat. ...

Vizepräsident Höhn: Vielen Dank, Herr Abgeordneter. Bevor ich der nächsten Rednerin das Wort erteile, muss ich noch einen Ordnungsruf erteilen. Aus protokollarischen Gründen muss ich den Begriff leider wiederholen. Für die Verwendung des Begriffs „rassistische Kackscheiße“ erteile ich der Abgeordneten Berninger einen Ordnungsruf mit leichter Tendenz zum zweiten. Ich bitte doch, die Contenance hier im Plenarsaal zu bewahren. Jetzt hat Frau Abgeordnete Muhsal, Fraktion der AfD, das Wort.

#### 8. 85. Sitzung - 01.06.2017

Abgeordnete Berninger, DIE LINKE: Meine sehr geehrten Damen und Herren der demokratischen Fraktionen, sehr geehrter Herr Präsident! Herr Heym, ich kann überhaupt nicht glauben, dass das tatsächlich Ihr Ernst sein kann, was Sie hier gerade vorgetragen haben. Aber mehr möchte ich dazu auch nicht sagen. Ich möchte, bevor ich mit meinen Notizen, mit meiner Rede beginne, ankündigen, dass wir rechtlich überprüfen werden, inwieweit die Abgeordnete der rechtspopulistischen AfD hier in ihrer Begründungsrede, die ja keine Begründungsrede gewesen ist, gegen die Verordnung über die Thüringer Härtefallkommission verstoßen hat, in der in § 6 Abs. 2 Satz 2 und 3 die Verschwiegenheitspflicht geregelt ist – ich zitiere –: „Beratungsinhalte, im Verfahren bekannt gewordene Daten sowie das Abstimmungsverhalten unterliegen der Verschwiegenheitspflicht. Die Verschwiegenheitspflicht besteht auch nach dem Ende der Amtszeit fort.“ (Zwischenruf Abg. Möller, AfD: Soll das jetzt eine Zensurmaßnahme werden?) Rechtliche Regelungen einzuhalten und darauf zu drängen, hat mit Zensur nichts zu tun. (Beifall DIE LINKE) Ich weiß nicht, warum ich das einem **rechtspopulistischen Mitglied des Thüringer Landtags** erklären muss.

Präsident Carius: Dafür gebe ich Ihnen einen Ordnungsruf.

Abgeordnete Berninger, DIE LINKE: Wie bitte?

Präsident Carius: Für „rechtspopulistisches Mitglied“ an Herrn Möller gebe ich Ihnen einen Ordnungsruf.

Abgeordnete Berninger, DIE LINKE: Okay

#### 9. 106. Sitzung - 24.01.2018

Präsident Carius: Vielen Dank. Dann unterbreche ich die Sitzung und berufe den Ältestenrat ein. Danke schön. Der Ältestenrat tritt in 5 Minuten im Sitzungsraum zusammen. Meine sehr verehrten Damen und Herren, ich darf die Sitzung wieder aufnehmen. Der Ältestenrat hat sehr intensiv und kontrovers über die Frage der Durchführung der Wahl am heutigen Tag diskutiert und ist allerdings mit Mehrheit zu dem Ergebnis gekommen, dass wir die Wahl heute durchführen.

Damit würde ich dann, bevor ich in die Tagesordnung einsteige, noch einer weiteren Pflicht nachkommen wollen. Im vorletzten Ältestenrat, also im regulären Ältestenrat, sind wir darauf aufmerksam gemacht worden, dass dem Abgeordneten Möller etwas widerfahren ist. Er ist nämlich in der Plenarsitzung von der Abgeordneten Berninger als „**widerliches Arschloch**“ bezeichnet worden. Wir haben es im Protokoll nachgeprüft. Dafür muss ich Ihnen nachträglich, Frau Berninger, einen Ordnungsruf erteilen. Danke schön.

#### 10. 118. Sitzung - 23.05.2018

Vizepräsidentin Jung: Ich schließe den zweiten Teil und rufe auf den dritten Teil c) Aktuelle Stunde auf Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zum Thema: „Das Problem heißt Rassismus: Thüringen steht für menschenrechtsorientierte Flüchtlingspolitik und Teilhabe statt Lagerdenken“ Unterrichtung durch den

Präsidenten des Landtags - Drucksache 6/5723 - Ich eröffne die Aussprache und erteile der Abgeordneten Rothe-Beinlich, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, das Wort.

(Zwischenruf Abg. Möller, AfD: Jetzt sind auch die letzten Gäste gegangen!)

(Zwischenruf Abg. Berninger, DIE LINKE: **Sie sind so ein mieses, kleines Arschloch!**)

Vizepräsidentin Jung: Frau Abgeordnete Berninger, dafür erteile ich Ihnen einen Ordnungsruf. (Zwischenruf Abg. Mohring, CDU: Zwei gleich!)

#### 11. 131. Sitzung - 08.11.2018

Vizepräsidentin Marx: Weitere Wortmeldungen sehe ich nicht, sodass wir zum Ende dieses Tagesordnungspunkts kommen. Ich habe Ihnen aber noch etwas mitzuteilen: Ich habe in der gestrigen Aktuellen Stunde der Abgeordneten Rothe-Beinlich einen Ordnungsruf erteilt für den Zwischenruf „**Der ist dumm**“ als Bezeichnung des Kollegen Henke. Ich muss das zurücknehmen, weil es sich herausgestellt hat, dass ein solcher Zwischenruf nicht gekommen ist von der Abgeordneten Rothe-Beinlich. Allerdings hat die Abgeordnete Berninger, Die Linke, gerufen: „Er ist zu dumm.“ (Zwischenruf Abg. Berninger, DIE LINKE: Ja, das habe ich!)

Und dafür erteile ich jetzt der Abgeordneten Berninger einen Ordnungsruf und den der Abgeordneten Rothe-Beinlich erteilten Ordnungsruf nehme ich hiermit zurück.

#### 12. 150. Sitzung - 13.06.2019

Präsidentin Diezel: Vielen Dank. Es gibt eine weitere Wortmeldung von Frau Abgeordneter Berninger von der Fraktion Die Linke.

Abgeordnete Berninger, DIE LINKE: Ich muss schon der **rassistischen Dreckschleuder** noch was entgegensetzen.

Präsidentin Diezel: Frau Abgeordnete, dafür gibt es einen Ordnungsruf.

Abgeordnete Berninger, DIE LINKE: Wofür?

Präsidentin Diezel: Was war das mit „Dreckschleuder“?

Abgeordnete Berninger, DIE LINKE: „Rassistische“ habe ich gesagt.

Präsidentin Diezel: Ja.

Abgeordnete Berninger, DIE LINKE: Dem möchte ich etwas entgegensetzen: Die sogenannte Zuwanderung in die Sozialsysteme wird erstens dadurch befördert, dass es integrationsverhindernde Gesetzgebung gibt, die nämlich Integration verhindert dadurch, dass Geflüchteten der Zugang beispielsweise zum Erwerbsleben verunmöglicht wird oder große Hürden gesetzt werden. Die rassistische Fraktion hier im Haus ...